

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon zu Beginn des Monats Mai kam der Vorstand zu einer Sitzung im Rathaus der Gemeinde Leck zusammen. Bei diesem Treffen, genauso wie bei der Vorstandssitzung am 20. August in Bredstedt, beschloss der Vorstand die Förderung mehrerer Projekte.

Auch sonst ist eine ganze Menge passiert!

Im nächsten Jahr werden unserer Region zusätzlich 200.000 € zur Förderung von „Kleinprojekten“ zur Verfügung stehen, die einerseits vom Land (180.000 €) und von den beiden Amtsverwaltungen (Amt Mittleres Nordfriesland & Amt Südtondern, jeweils 10.000 €) stammen. Um dieses neue „Regionalbudget“ auf den Weg zu bringen war viel organisatorische Arbeit nötig. Einen entsprechenden Projektaufruf planen wir im Herbst 2019.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre und für die anstehende Herbstzeit alles Gute!

Projekte (gefördert aus dem Grundbudget)

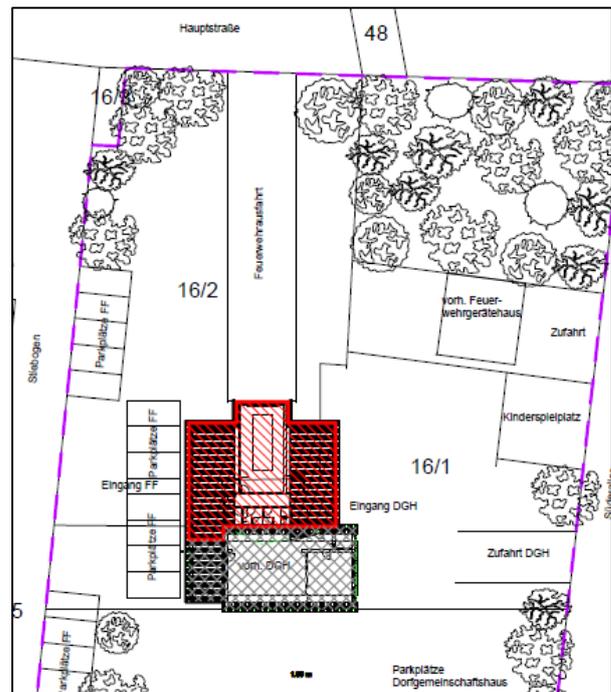
Feuerwehrgerätehaus Tinningstedt

Die Gemeinde Tinningstedt im Amt Südtondern hat ein Feuerwehrgerätehaus, das aktuell nicht mehr den modernen Standards der Feuerwehrunfallklasse entspricht – so gibt es beispielsweise keine Sanitäranlagen, die Zu- und Abfahrt sowie Laufwege sind nicht optimal oder bauliche Aspekte im Innen- und Außenbereich stimmen mit den Vorgaben nicht überein.

Das alte Feuerwehrgerätehaus befindet sich neben dem Grundstück des bestehenden Dorfgemeinschaftshauses und dem daran angebauten, ehemaligem Lehr-

erhaus. Des Weiteren finden sich dort ein Spielplatz und in Zukunft auch eine E-Ladestelle.

Um die Aktivitäten der Feuerwehr weiterhin gemäß den vorgegebenen Standards ausführen zu können, wurde das Lehrhaus von der Gemeinde gekauft, um dort im Zuge eines Neu- und Anbaues an das Dorfgemeinschaftshaus ein neues Feuerwehrgerätehaus mit modernen barrierefreien, rund um die Uhr zugänglichen Sanitäranlagen, einem Eingangsbereich mit Info- und Büchertauschekasse sowie Umkleidekabinen für Männer und Frauen entstehen zu lassen.



Lageplan des neuen und alten Feuerwehrgerätehauses und des Dorfgemeinschaftshauses der Gemeinde Tinningstedt.

Neben der Sicherung der Aktivitäten der Feuerwehr, werden die im Dorfgemeinschaftshaus stattfindenden Veranstaltungen von Vereinen der Region durch den Neubau und die neuen, barrierefreien Sanitäranlagen attraktiver und so haben auch weitere Vereine angekündigt, ihre Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus durchzuführen. Auch werden durch das alte Feuerwehrgerätehaus dringend benötigte Lagerkapazitäten für die Gemeinde frei und der ehemalige Feuerwehrgruppenraum kann für kleine Aktivitäten der Gemeinde

und von Privatpersonen, wie etwa eine Kinderspielgruppe, genutzt werden.

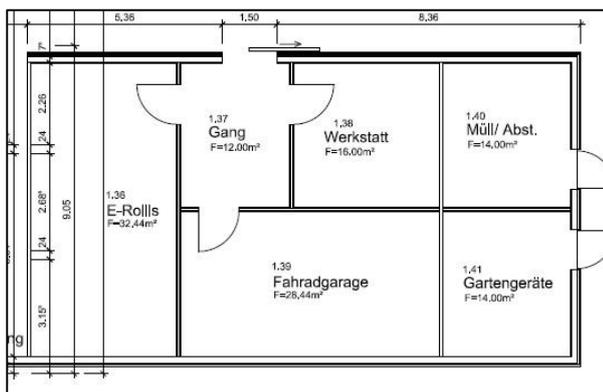
Über die AktivRegion gefördert werden der Anbau mit Eingangsbereich, Sanitäranlagen, Flur und Umkleidekabine – der Bau der Fahrzeughalle wird über das Sonderprogramm „Feuerwehnhäuser“ des Landes Schleswig-Holstein unterstützt.

Projektvolumen: 316.379,50 €_{netto}, Fördersumme: 50.000 €.

Haus KoMeT

Seit mehr als 20 Jahren nehmen in Niebüll, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erfolgreich an der konduktiven Förderung teil, einem komplexen Fördersystem für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen.

Die KoMeT Wohnen gGmbH plant mit dem Haus KoMeT 10 Wohneinheiten und damit einen geeigneten Wohn- und Lebensraum für ein an konduktiven Prinzipien orientiertes ambulant betreutes Wohnen. Hier werden die jungen Menschen durch moderne Kommunikations- und Steuerungstechnik und ein an sie angepasstes Fördersystem in ihrer selbstständigen Lebensführung unterstützt. In die Entwicklung dieses Angebotes sind die Eltern laufend eingebunden. Die Nachfrage und der Bedarf an solch einem Angebot im Kreis Nordfriesland ist groß: die Kombination aus ambulant betreutem Wohnen, die konduktive Förderung sowie die Einbindung der Eltern in das Fördersystem sind ein bisher einmaliges Angebot in Nordfriesland.



Grundriss des Nebengebäudes für das Haus KoMeT in Niebüll.

Im Vordergrund der Förderung durch die AktivRegion steht das Nebengebäude des Hauses KoMeT, welches für einen reibungslosen Ablauf im Innen- und Außenbereich des Hauses KoMeT und damit auch zur Sicherung des Wohn- und Betreuungsangebotes essentiell sein wird. Hier werden Hilfsmittel, wie Elektrorollstühle,

Fahrräder, Gehgeräte, aber auch spezielle Sitzmöbel für den Garten gelagert und es gibt eine Reparaturwerkstatt.

Projektvolumen: 154.600 €_{netto}, Fördersumme: 115.950 €

Ladenpavillon Leck – Treffpunkt für nachhaltige Kaffeekultur

Am Marktplatz der Gemeinde Leck steht seit den 1960er Jahren ein ursprünglich als Buswartehäuschen konzipierter Pavillon, der seit 2012 als Café genutzt wird. In seiner Nutzung als Café ist der Pavillon ein zentrales, belebendes Element des Platzes und prägend für das Ortsbild. Die bisherigen Pächter verlegen ihren Lebensmittelpunkt nach Süddeutschland, so dass das Fortbestehen des Cafés zunächst ungewiss erschien.



Außenansicht Ladenpavillon in Leck (Foto: S. Bandorski).

Die Projektantragsteller und neuen Betreiber des Cafés (Bandorski & Kristiansen Pavillon GbR) werden den Kaffeebarbetrieb im Ladenpavillon durch erweiterte Öffnungszeiten ausbauen und auch das Konzept des Pavillons durch die Integration kultureller Angebote erweitern.

Zentrales Element bleibt aber der Vertrieb und die Zubereitung speziell gerösteter Kaffeemischungen. Hierzu muss für den weiteren Betrieb des Ladenpavil-

lons ein neuer Kaffeeröster angeschafft werden, was der eigentliche Fördergegenstand des Projektes ist.

Projektvolumen: 10.661 €_{netto}, Fördersumme: 4.265 €

Projekte (gefördert außerhalb des Grundbudgets)

Ortskernentwicklungskonzepte (OKE)

- Bredstedt
- Risum & Lindholm
- Breklum
- Süderlügum, Braderup, Uphusum, Humptrup, Ellhöft, Holm & Lexgaard
- Reußenköge

In den letzten Monaten haben sich 12 weitere Gemeinden in der AktivRegion dazu entschlossen, ein Ortskernentwicklungskonzept umzusetzen, um gemeinsam unter Leitung eines Planungsbüros mit Bürgern und Bürgerinnen zukünftige, langfristig nachhaltige Entwicklungen in den Bereichen Wohnen und Siedlungsentwicklung, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft, Mobilität, Erneuerbare Energien sowie die Entwicklung des Ortszentrums und des Ortsbildes zu erarbeiten.

Die Laufzeit der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes kann bis zu einem Jahr dauern: Zunächst findet eine Bestandsaufnahme und Kartierungen statt, dann eine Auftaktveranstaltung zur Einbindung der Bevölkerung und eine Analyse und Bewertung der erhobenen Grundlagen, um Handlungsfelder und Entwicklungspotentiale festzulegen. Parallel wird die Bevölkerung im Zuge von Arbeitsgruppen, Werkstattgesprächen, Dorfbegehungen und vielen weiteren spannenden partizipativen Methoden eingebunden und anschließend das finale Konzept entwickelt, welches dann in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt wird.

Gefördert wird die Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes über Landes- und Bundesmittel der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und Küstenschutz“(GAK).

Ziel dabei ist die Gemeinden oder Ortsteile einer Gemeinde auch in Zukunft attraktiv und lebenswert zu erhalten. Die vorhandenen Siedlungs- und Infrastrukturen der Gemeinden sollen, die Herausforderungen von Demografie und Klimawandel berücksichtigend, angepasst weiterentwickelt werden und dabei das Zusammenleben in den Gemeinden und/oder Ortsteilen stärken. Durch die Ortskernentwicklungskonzepte entsteht die Möglichkeit Schlüsselprojekte festzulegen und deren Umsetzung wiederum durch eine GAK- Förderung zu unterstützen.

In jedem Fall wird mit dem OKE ein handfestes Konzept erzeugt, welches einen frischen Blick auf die Gemeinde/n legt, die Potentiale der Gemeinden darstellt und auch als Argumentationsbasis für potentielle Investoren dienen kann und schlussendlich durch das gemeinsame Ausarbeiten den Zusammenhalt der Bevölkerung stärkt.

Folgende Gemeinden setzen ein Ortskernentwicklungskonzept um:

OKE Bredstedt: Projektvolumen 66.666,67 €, Fördersumme: 50.000 €

OKE Risum & Lindholm: Projektvolumen 59.000 €, Fördersumme: 44.250 €

OKE Breklum: Projektvolumen 36.500 €, Fördersumme: 27.375 €

OKE Süderlügum, Braderup, Uphusum, Humptrup, Ellhöft, Holm & Lexgaard: Projektvolumen 66.666,67 €, Fördersumme: 50.000 €

OKE Reußenköge: Projektvolumen 20.000 €, Fördersumme: 15.000 €



Arbeitstreffen zum Ortskernentwicklungskonzept der Gemeinde Reußenköge im Amt Mittleres Nordfriesland (Foto: F. Middendorf).

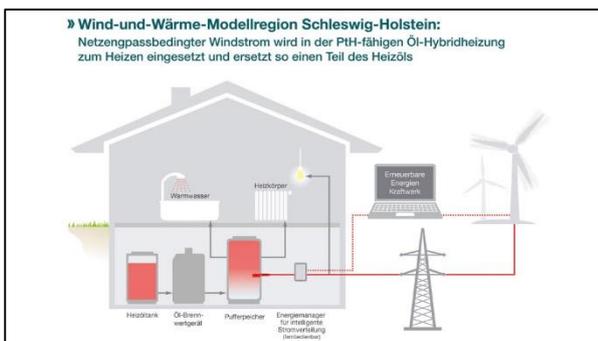
Veranstaltungen – Rückblick

Einweihung der Wind- und Wärmemodellregion Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog (FWLK)

Am 8. April 2019 wurde im Beisein von Energiewendeminister Jan Philipp Albrecht in der Gemeinde Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog (FWLK) offiziell die „Wind- und Wärmemodellregion FWLK“ eingeweiht.

Im Dorfgemeinschaftshaus der Gemeinde trafen sich zu diesem Anlass die vier Projektpartner (Gemeinde FWLK, Bürgerwindpark FWLK, ARGE Netz, Institut für Wärme und Öltechnik), Anwohner der Gemeinde sowie Vertreter aus Politik, Presse und Wissenschaft.

Das durch die AktivRegion geförderte Projekt untersucht im Verlauf des nächsten Jahres, inwiefern ansonsten abgeregelter Windstrom für die Beheizung von Wohnhäusern genutzt werden kann. Dazu haben 13 Anwohner des Koogs ihre Heizungen auf effiziente Öl-Hybridheizungen umgerüstet, die sowohl mit Öl und Strom für Wärme sorgen können. Über eine intelligente Steuerung („Virtuelles Kraftwerk“) sollen die Heizungen jetzt immer dann mit dem erneuerbaren Strom der Windkraftanlagen aus dem Bürgerwindpark angesteuert werden, wenn dieser von den Stromnetzen nicht aufgenommen werden kann. Hierdurch werden fossile Energieträger einspart. Nach einem Jahr wird evaluiert, wie hoch die Einsparungen waren.



Schematische Darstellung der Ansteuerung der Power-to-Heat fähigen Öl-Hybridheizungen durch Windstrom (Abbildung: Institut für Wärme und Öltechnik, Hamburg).

Damit kann das Projekt in der Gemeinde FWLK nicht nur Vorbild für viele andere Gemeinden werden, es soll sich auch positiv auf einen möglichen regulativen Rahmen auswirken, denn derzeit ist die Wärmebereitstellung auf Basis von Öl im Vergleich zu der aus Strom noch viel günstiger. Diesen Bedarf nach politischer Lenkung erkannte auch Energiewendeminister Albrecht und freute sich über den Mut der Projektpartner, dieses

innovative Projekt im FWLK umzusetzen, wo schon zu Beginn der 1990er Jahre der erste Bürgerwindpark Europas entstanden war.

Workshop zur Zukunft des „Pachthofes“ in der Nordsee Akademie Leck

Am 25. April 2019 nahm das Regionalmanagement an einem Workshop zur zukünftigen Entwicklung des „Pachthofes“ in der Nordsee-Akademie in Leck teil. Für die Zukunft des „Pachthofs“, eines unter Denkmalschutz stehenden Dreiseithofes im Besitz der Lorenz-Jannsen Stiftung, haben wir gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Kreis Nordfriesland, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland, Tourismusvertretern und vielen anderen darüber diskutiert, welche Nutzungen in dem historischen Gebäude denkbar wären...

Es war ein reger Austausch mit vielen Ideen und Gedanken, von der Installation eines Rechenzentrums mit angeschlossener Denkfabrik, einer Erlebnisastronomie, eines Mehrgenerationen-Wohnheimes, eines Erlebnisbauernhofes mit Streichelzoo und vielem mehr...

Die Stiftung sondiert derzeit die verschiedenen Ideen und hat auch bereits wegen möglicher Fördermöglichkeiten das Gespräch mit dem Regionalmanagement der AktivRegion gesucht.



Pachthof der Lorenz-Jannsen Stiftung in Galmsbüll (Foto: AktivRegion Nordfriesland Nord).

27. Beiratssitzung in Groß Wittensee

Am 20. Mai 2019 haben sich in Groß Wittensee Vorsitzende und RegionalmanagerInnen der schleswig-

holsteinischen AktivRegionen sowie KoordinatorInnen aus dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, dem Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration und der Akademie der ländlichen Räume zusammengefunden, um sich über aktuelle Fragen und Aspekte auszutauschen und gemeinsam Entscheidungen mit landesweiter Relevanz zu treffen. Der Beirat ist also ein entscheidendes Steuerungsgremium für die Umsetzung und Weiterentwicklung des LEADER-Ansatzes und somit der AktivRegionen in Schleswig-Holstein.



Beiratssitzung in Groß Wittensee (Foto: AktivRegion Nordfriesland Nord).

Themen, die bei der 27. Beiratssitzung in Groß Wittensee behandelt wurden, waren u.a. die laufende LEADER-Programm-Evaluierung durch das Thünen-Institut, die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes und LEADER nach 2020 und damit auch die Ausgestaltung der Übergangsphase, die öffentliche und politische Wahrnehmung des LEADER-Programmes, die Umsetzung des Dörpsmobils auf Landesebene und vieles mehr.

Meeresfrüchte aus Dagebüll?

In Dagebüll trafen sich am 7. Juni Vertreter der Gemeinde, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland, der Erzeugerorganisation Schleswig-Holsteinischer Muschelzüchter, der AktivRegion und Mitarbeiter einer Kieler Firma für Meeresprodukte.

Gemeinsam lotete man eine mögliche Wiederbelebung der seit rund 10 Jahre leerstehenden Muschelfabrik in Dagebüll aus. Noch bestehen die alten Fabrikanlagen und eine rund 5ha große Wasserfläche, die im Zuge

der damaligen Baumaßnahmen als Ausgleichsfläche angelegt wurde. Auch besteht noch immer die Genehmigung zur Entnahme von Salzwasser aus der Nordsee. Die Fabrik ist zu diesem Zweck über einen Bypass mit der Nordsee verbunden und kann tideabhängig bei Flut Salzwasser entnehmen.

Im nächsten Schritt sollen die Ideen weiterentwickelt und mögliche Förderszenarien abgeprüft werden.



Die alte Muschelfabrik in Dagebüll soll reaktiviert werden... (Foto: AktivRegion Nordfriesland Nord).

Aktiv für den Klimaschutz

Am 13. Juni fand im Husumer Kreishaus das 3. Treffen des „Klimabündnis Nordfriesland“ statt. Neben der Vernetzung der Teilnehmer gab es u.a. einen Vortrag von Dr. Marcus Andreas vom adelphi-Institut, dass 9 ausgewählte Landkreise im Rahmen des Förderprojektes „Landkreise in Führung!“ bei ihren Klimaschutzvorhaben beraten und begleitet hat.

Einen weiteren Impuls lieferte der Klixbüller Bürgermeister Werner Schweizer, der das Engagement seiner Gemeinde für Nachhaltigkeit und Klimaschutz vorstellte.

Landrat Dieter Harsen und Annabell Lehne vom Kreis Nordfriesland gaben einen Ausblick, wie der Kreis sein ambitioniertes Ziel schaffen will, bis 2020 Deutschlands klimafreundlichster Kreis zu werden. In diesem Zusammenhang soll auch das aus dem Jahr 2011 stammende Klimaschutzkonzept des Kreises Nordfriesland überarbeitet werden.

Abschlussveranstaltung des Projekts „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“

Am 27. Juni war es endlich soweit: Rund 45 Schüler der Niebüller Friedrich-Paulsen-Schule (FPS) hatten sich fünf Tage lang im Rahmen einer schulischen Projektwoche intensiv mit verschiedenen Themen aus dem Umfeld von Nachhaltigkeit und Klimaschutz auseinandergesetzt und präsentierten ihre Ideen für eine nachhaltige Zukunft voller Stolz einem breiten und begeisterten Publikum.

Was war geschehen? Die Schüler begannen ihre Projektwoche mit einem Besuch des Energiemobils der „Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein“ (EKSH) auf dem Niebüller Rathausplatz. Konkrete Themen wurden gefunden, so dass sich die Schüler auf verschiedene Projektgruppen aufteilten: „Nachhaltiger Schulweg“, „Nachhaltige und faire Bekleidung“, „Abfalltrennung & -vermeidung in Schule und Haushalt“ sowie „Nachhaltige Ernährung in Schule und Region.“ Im Laufe der Woche arbeiteten sich die Schüler mehr und mehr in ihre Projekte ein, recherchierten im Internet und sprachen mit Mitarbeitern von Amt, Kreis und Land.

Auch folgte eine Gesprächsrunde mit Experten aus der Region, z.B. dem Stadtmarketing der Stadt Niebüll, der Abfallwirtschaftsgesellschaft Nordfriesland, dem Betreiber eines großen Einzelhandelsmarktes aus Niebüll und eines Hofladens, den Landfrauen, einem großen Kreditinstitut und dem Evangelischen Kinder und Jugendbüro Nordfriesland.

Alle gewonnenen Erkenntnisse wurden verarbeitet und langsam begannen die Schüler in ihren Projektgruppen damit, eigene und sehr konkrete Lösungsvorschläge zu entwerfen.

Am 27. Juni war dann die große Abschlussveranstaltung des Projekts und vor Mitschülern, Lehrern, Eltern, aber auch politischen Entscheidungsträgern, Wirtschaftsvertretern, Mitarbeitern aus Amt und Kreis und der interessierten Öffentlichkeit erfolgte die Präsentation der einzelnen Projektgruppen. So versammelten sich rund 160 Zuhörer in der Mensa der FPS und lauschten interessiert den Ideen der Schüler, die z.B. für eine effizientere Mülltrennung dreigeteilte Mülleimer für den Außenbereich der FPS oder die Anlage eines Schulgartens mit Hochbeeten und einem Gewächshaus forderten. Eine andere Gruppe will alle Niebüller Bäckereifilialen an einen Tisch bringen und sich für ein nachhaltiges Bechersystem einsetzen, um die riesige Menge an Ein-

wegkaffeebechern (Coffee-to-Go) einzudämmen. Einer Projektgruppe war es ein Dorn im Auge, dass der Schulpullover der FPS als zertifizierte Fairtrade-Schule gar nicht Fairtrade hergestellt wird. Dieses Problem, versprach Schuldirektor Eckhard Kruse, werde man ganz sicher angehen...

Immer wieder wurde die Einbindung der Öffentlichkeit angesprochen, z.B. hinsichtlich der richtigen Mülltrennung oder der Bedeutung der Nachhaltigkeit in unserer Alltagswelt. Und nun wurde es auch ganz konkret, denn die Idee, dass nächstjährige Hauptstraßenvergnügen im Mai 2020 in Niebüll als „HauptstraßenFAIRgnügen“ durchzuführen, wurde auch vom Handels- und Gewerbeverein Niebüll, der das Fest organisiert und durchführt, begeistert aufgenommen. Die Schüler hatten hierfür schon eine Menge Ideen parat: Modenschauen mit Fairtrade-Mode, kulinarische Stände von regionalen Hofläden und Produzenten, eine Eigenstrom-Bühne mit Vorträgen zu Nachhaltigkeit und Mülltrennung, die Zuschaustellung nachhaltiger Unternehmen aus der Region, und vieles mehr...

Am Ende zeigte sich das Publikum begeistert und voller Stolz nahmen die auf der Bühne versammelten Schüler als verdienten Lohn für ihre Arbeit den Applaus entgegen. So endete das Projekt mit der Abschlussveranstaltung in einem schönen und feierlichen Rahmen und es herrschte eine regelrechte Aufbruchsstimmung vor. Nun bleibt abzuwarten, inwiefern die von den Schülern entworfenen Projekte in die Tat umgesetzt werden können.



Abschlussveranstaltung „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ in der Mensa der Niebüller Friedrich-Paulsen-Schule (Foto: AktivRegion Nordfriesland Nord).

Filmclip zum Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“

Dank der finanziellen Unterstützung des Schulverbandes Südtondern und der VR Bank Nord-Stiftung konnten wir das Projekt filmisch begleiten lassen.



Screenshot YouTube-Kanal der AktivRegion Nordfriesland Nord.

Den Video-Clip finden Sie hier:
<https://www.youtube.com/watch?v=8b054GFaXvw&t=1s>

Treffen des Arbeitskreises Tourismus

Inzwischen hat sich der Arbeitskreis Tourismus in diesem Jahr vier Mal getroffen. Nach einer kleinen Sommerpause treffen sich die Vertreter und VertreterInnen aus den unterschiedlichen Marketing- und Touristikinstitutionen das nächste Mal am 10. September 2019 wieder, wenn es wieder heißt „Was gibt es Neues?“ rund um den Tourismus in der AktivRegion.

Themen, die behandelt wurden waren unter anderem die Neuauflage der Radkarte, die Vorstellung der Initiative „Café Inklusive“ einer SchülerInnengruppe der Fachschule für Sozialpädagogik, welche eine Broschüre zu barrierefreien Cafés in der AktivRegion herausgebracht hat und welche u.a. durch eine Projektgruppe der AktivRegion weiterbearbeitet wird, Aktuelles zur Umsetzung des Projektes „Strategiekonzept 2030 für das Gebiet der NFT“ und vieles mehr.



Arbeitsgruppentreffen der Projektgruppe „Regionale Produkte“ in der Südtondern Brauerei (Foto: AktivRegion Nordfriesland Nord).

Des Weiteren fanden weitere Treffen der Projektgruppen statt. Zur Erinnerung: Auf Basis von gemeinsam erarbeiteter Grundlagen und Recherchen wurden Themenfelder durch die Mitglieder des Arbeitskreises festgelegt. In jeweils zwei Projektgruppen haben sich die Mitglieder zu den Themen „Regionale Produkte“ und „Work-Life-Balance/ Entspannung/ Entschleunigung“ zusammengefunden, schon konkretere Ideen geschmiedet und arbeiten stetig an ihrer Konkretisierung.



Arbeitsgruppentreffen im Amt Mittleres Nordfriesland (Foto: AktivRegion Nordfriesland Nord).

Infobörse der Akademie der Ländlichen Räume 2019

Die Akademie für ländliche Räume e.V. (ALR) organisierte mit Unterstützung des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages am 30. September 2019 im Hohen Arsenal in Rendsburg die jährliche Informationsbörse der schleswig-holsteinischen AktivRegionen zu, Schwerpunktthema Bildung unter dem Motto „Regional denken – vor Ort handeln“. Es

wurden 39 Projekte der 22 AktivRegionen aus dem Bildungsbereich vorgestellt, darunter auch zwei Projekte aus unserer Region.

Des Weiteren wurden auf dem Markt der Möglichkeiten weitere Initiativen und Projekte von schleswig-holsteinischen Bildungsträgern und Vorhaben in Kurzvorträgen vorgestellt.

Unter den circa 250 Besuchern befanden sich verschiedenste AkteurInnen aus dem Bildungsbereich, VertreterInnen aus dem Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration und dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume sowie die Staatssekretärin Kristina Herbst (Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration) und Dr. Dorit Stenke (Staatssekretärin im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur).



Informationsbörse der Akademie der ländlichen Räume: Grußworte von Staatssekretärin Christina Herbst (Foto: AktivRegion Nordfriesland Nord).

Veranstaltungen – Ausblick

Am 3. Dezember 2019 wird von 16.30 – 18.00 Uhr seit längerer Pause ein Vernetzungstreffen für GemeindegliederInnen im TondernTreff der Stadt Bredstedt stattfinden. Organisiert wird die Veranstaltung vom Pflegestützpunkt des Kreises Nordfriesland. Die AktivRegion steht beratend zur Seite. Einladung und weiterführende Informationen folgen.

Sonstiges

Regionalbudget

Die AktivRegion Nordfriesland Nord plant mit Beginn des neuen Jahres die Einführung eines so genannten Regionalbudgets und kann damit im Jahr 2020 auf neue Fördermittel in Höhe von 200.000 € zurückgreifen. 90% dieser nationalen Mittel stammen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK), 10% sind Eigenmittel

der beiden Amtsverwaltungen (Amt Mittleres Nordfriesland, Amt Südtondern).

Mit den Fördermitteln sollen Kleinprojekte mit einem maximalen Budget von bis zu 20.000 € umgesetzt werden.

Einen entsprechenden Förderaufruf werden wir voraussichtlich im Oktober 2019 veröffentlichen. Einzelheiten über das Verfahren, die förderfähigen Kosten sowie die Antragsmodalitäten können den weiterführenden Unterlagen unter <https://www.aktivregion-nf-nord.de/projekte/regionalbudget/> entnommen werden.

Interessierte Projektträger können sich jederzeit beim Regionalmanagement melden.

Termine

- 5. November 2019: Mitgliederversammlung der AktivRegion (19 Uhr): Friesenhof, Niebüll
- 19. November 2019: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)
- 19. November 2019: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)
- 21. Januar 2019: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Mittleres Nordfriesland (Bredstedt)
- 21. Januar 2019: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Mittleres Nordfriesland (Bredstedt)